

Aus dem Volksmusikarchiv

Der Wildenwarter Dreigesang

Im Zuge der Dokumentation der regionalen Musikkultur in Oberbayern führten wir vom Volksmusikarchiv des Regierungsbezirks Oberbayern auch Tonaufnahmen und Befragungen mit heutigen Gruppen der Volkslied- und Volksmusikpflege durch. Diese Tonaufnahmen sollen das wirkliche Singen der Gruppe ohne technische Nachperfektionierung aufzeigen und einen Querschnitt durch das Repertoire geben.

Am 17. November 1993 haben wir die drei Frauen vom Wildenwarter Dreigesang in Mitterreith bei Wildenwart im Chiemgau besucht. Roswitha Rieder, Christine Rauch und Heidi Fuihl haben schon mehrmals für das Volksmusikarchiv gesungen, deshalb besteht auch eine persönliche Beziehung zu den drei Sängerinnen. Roswitha Rieder schreibt über den Dreigesang:

„Seit 1987 besteht der ‚Wildenwarter Dreigesang‘ in seiner heutigen Besetzung. Die erste Stimme singe ich, Roswitha Rieder, von Beruf Verwaltungsangestellte beim Landkreis Rosenheim, die zweite Stimme Christine Rauch, Fachlehrerin für Handarbeit, Hausfrau und Mutter von zwei Kindern, und die dritte Stimme Heidi Fuihl, Arzthelferin. Unser Heimatort begründet auch den Namen des Dreigesangs, da wir alle aus dem früheren Gemeindegebiet Wildenwart (seit der Gemeindegebietsreform 1972 zugehörig zu Frasdorf und Prien) stammen. Christine ist in Mupferting wohnhaft, Heidi in Oberreith, und ich wohne in Mitterreith.

Heidi und ich wohnen in nächster Nachbarschaft. Wir hatten bereits als Kinder gemeinsame Gitarrestunden mit einem weiteren Nachbarsmädel, Karin Bauer. Zur Verzweigung unserer damaligen Musiklehrerin Gabi Reiserer haben sich unsere Gitarrestunden nicht als sehr erfolgreich erwiesen, weil



Der Wildenwarter Dreigesang am 23. November 1993 in der Kirche von Mittenkirchen (Gemeinde Brückmühl) bei Aufnahmen für die Rundfunksendung „Ein Segen wird ergieBen“ — Lieder, Musik und Gedanken zum Adventsbeginn.

Foto: re

das Singen war ja viel einfacher, wie wir festgestellt haben. Außerdem brauchte man da nicht so viel üben. So ist nach und nach die Freude am Singen immer größer geworden, und Gabi Reiserer hat uns letztendlich nicht mehr im Gitarrespiel, sondern im dreistimmigen Singen unterrichtet und uns den richtigen Schliff gegeben. Die Gitarre haben wir dann schnell ins Eck gestellt und nur noch zum Begleiten benutzt. Gabi hat uns durch ihre eigene langjährige Sangeserfahrung (Aschauer Dreigesang) eine gute Starthilfe mit auf den Weg gegeben.

Unser erster ‚großer‘ Auftritt als Dreigesang (damals noch ‚Wildenwarter Dirndl‘) war 1981 bei der Weihnachtsfeier des Müttervereins Wildenwart. 1985 haben wir zu unserer großen Freude das Ritter-Marquart-Singen und das Preisingen um den Wasserburger Löwen gewonnen. 1987 hat sich dann die Besetzung der zweiten Stimme geändert, Christine ist an die Stelle von Karin

Bauer gerückt.

Wir singen das Jahr hindurch zu den verschiedensten Anlässen, zum Beispiel Hochzeiten, Hoagartn, Marien-, Passions- und Adventssingen, Bergmessen und so weiter. Da die Auftritte auch immer Probenarbeit erfordern, treffen wir uns regelmäßig zum gemeinsamen Singen. Dies ist auch immer ein willkommener Anlaß zum Ratschn und Austausch von Neuigkeiten bei einer gemütlichen Tasse Tee.“

Die drei sympathischen Frauen haben sich durch intensive Probenarbeiten einen persönlichen Stil im Volksliedersingen erarbeitet. Geprägt wurde das Repertoire vor allem durch Lieder, die in den Rundfunksendungen zu hören sind: Lieder der Fischbachauer Sängerinnen oder von den Geschwistern Röpfl haben sie sich eigenständig zurechtgesungen. Aber auch „neuentdeckten Liedern“ aus der Überlieferung und aus alten Sammlungen stehen sie positiv gegenüber.

Ernst Schusser